

Auftraggeber

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Projekt

Wegleitsystem für Fussgängerinnen und Fussgänger in Zürich Oerlikon, 2010

Thema

Piktogramme

Polyvalente Figur

Für das Wegleitsystem in Zürich Oerlikon wurde eine Figur entwickelt, die je nach Bedarf geschlechtsneutral oder eindeutig geschlechtsspezifisch (WC) erscheint. Die Figur ist abstrakt, geht jedoch von genauer Menschenbeobachtung aus und kann Bewegungsabläufe natürlich abbilden. Sie ist nicht technoid, sondern steht für eine empathische, auf den Menschen ausgerichtete Verkehrspolitik.

Konzept, Gestaltung,
Umsetzung:
Werner Egli

Die neu entwickelten Piktogramme basieren auf gut eingeführten Vorbildern, beispielsweise denjenigen der SBB. Die Wiedererkennung ist dank übereinstimmenden Motiven, Blickwinkeln und Bildausschnitten gewährleistet. Im Detail sprechen die neuen Elemente jedoch eine selbstverständliche, zeitgemässe Sprache, ohne ihre regulative Verbindlichkeit durch Anbiederung an individualistische modische Tendenzen in Frage zu stellen.

Signaletica Werner Egli
Quellenstrasse 27
CH-8005 Zürich
T +41 44 440 05 50
info@signaletica.ch

Ziel ist – neben der exakten Vermittlung der Bedeutung – eine möglichst konsistente Erscheinung der Piktogramme als Serie sowie im Zusammenspiel mit Schrift und Pfeilen.

Die Piktogramme werden für die Stadt Zürich wie auch für andere Anwendungsbereiche fortlaufend ergänzt.



Zeichenkategorien

- Ikon Weist mit dem repräsentierten Objekt Ähnlichkeit auf.
- Index Zwischen Zeichen und Objekt besteht eine direkte Verknüpfung, wie etwa Schwimmer für Freibad.
- Symbol Zwischen Zeichen und Bedeutung besteht keine logische Verknüpfung, die Interpretation beruht auf Konvention.

Wenn immer möglich sind Ikone einzusetzen.



Piktogramme übertragen sprachunabhängig verständliche Informationen.

Die 29 neuen Zeichen bilden als Serie sowie im Zusammenspiel mit der gestalterischen Ausprägung des verwendeten Schrift- und Pfeiltyps eine einheitliche Formsprache.



© Das Urheberrecht sowie das Nutzungsrecht an den Piktogrammen liegen bei Werner Egli, Zürich.